



**Auf dem Foto:**

Stefan Wengenmayr, Markus Steinhüser, Andrea Huber, Tanja Schultz, Sybille Schultz, Heidelinde Partheymüller, Alexia Späth, Hannes Borschlegl, Katrin Wedekind, Conny Kornprobst, Beate Hafner

**WSV Bad Tölz / Schwimmen**

**Podestplätze für Schultz und Steinhüser**

An den Simssee ging es für einige Tölzer WSV`ler, um dort am späten Abend beim 1. Vollmondschwimmen teilzunehmen.

Bei der Veranstaltung, die Teil des neu gegründeten Alpen Open Watercups ist, gingen 250 Hobby- und Leistungsschwimmer an den Start.

Zu bewältigen war eine 2 km lange Schwimmstrecke vom Strandbad Baierbach zum Seewirt nach Ecking, wo sich der Wendepunkt befand und von wo aus die Sportler nach einem kurzen Landgang mit Zwischenzeitnahme wieder zurück zum Strandbad schwimmen mussten.

"Um die Sicherheit aller Teilnehmer gewährleisten zu können, hat jeder Teilnehmer eine Sicherheitsboje bekommen, die mit einem LED versehen war", so Stefan Wengenmayr, der für den Tölzer Triathlon verantwortlich ist. "Doch das größere Problem war erst einmal ein herannahendes Gewitter, weshalb der Start nach hinten verschoben werden musste" so der WSV`ler.

Um 22 Uhr fiel dann, leider aufgrund der Wolken ohne Vollmond, der Startschuss und die Schwimmer machten sich in der Dunkelheit auf den Weg.

"Von außen hat das mit den vielen Leuchtbojen total gut ausgesehen, aber im Wasser hat man nicht viel gesehen", so Tanja Schultz (2000), die sich bei den Juniorinnen (Jhg. 1994 - 2001) souverän den 1. Platz sicherte. "Vielleicht lag das auch daran, dass ich nur meine verspiegelte Brille dabei gehabt habe, mit der eh schon alles so abgedunkelt ist, da hab ich gar nicht viel gesehen", so die strahlende Siegerin. "Aber vielen anderen ging es genauso", so die junge Sportlerin.

Ebenso aufs Podest kam Markus Steinhüser, der sich bei den Masters III in 0:27,11 Minuten einen starken 2. Platz holte.

"Ich hab schon mehrere Freiwasserwettkämpfe mitgemacht", so Steinhüser, "aber in der Dunkelheit zu schwimmen, vor allem erst um die Uhrzeit, das war schon mal was anderes", so der Ahtlet. "Und bei der Siegerehrung kam er ja dann doch noch, der Vollmond", so ein zufriedener Steinhüser.